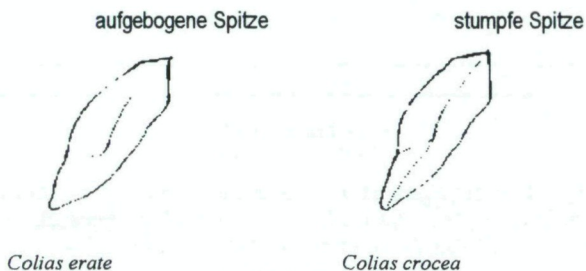


## Neue Beobachtungen und Berichte über *Colias erate* und *Colias crocea*

Karl MORITZ

Die Futterpflanze von *Colias erate*: Nach meiner Beobachtung erfolgt die Eiablage von *Colias erate* an jungen Pflanzen von *Lotus corniculatus* (gemeiner Hornklee) und *Medicago sativa* (Luzerne). Hat das ♀ die Auswahl, belegt es *L. corniculatus* lieber. Ein Beweis dafür ist erstens das häufigere Auffinden der Eier an dieser Pflanze, und zweitens finden sich am Standort der Pflanzen viel häufiger die Weibchen von *Colias erate* ein.

Unterscheidungsmerkmale der Puppen von *Colias erate* und *Colias crocea*: Die Puppe von *C. erate* unterscheidet sich von *C. crocea* bei lateraler Ansicht durch die ein wenig aufgebogene Spitze am Kopfende (siehe Skizze).



### Die Kältegeneration (1. Generation)

Späte Eier von *Colias crocea* und *Colias erate* und ihr Durchhaltevermögen punkto Kälte und der damit verbundenen Ei-Zwangsruhe:

Am 17. November 1994 um 11 Uhr beobachtete ich in Rohrbach (Bez. Mattersburg, Bgl.) am Oberkogel in der Sandgrube ein orange gefärbtes ♀ von *Colias crocea* und ein kleineres weißes ♀ von *Colias erate* bei der Eiablage. Später suchte ich die erdnahen Pflänzchen (*Lotus corniculatus* und *Mel. officinalis*) ab, und fand häufig frische (weiße) und ältere (rot gefärbte) Eier. Ich nahm 30 Eier mit nach Hause, topfte Futterpflanzen ein, und erzielte 28 Falter. Davon:

*Colias crocea* 11 ♂♂, 10 ♀♀  
*Colias erate* 3 ♂♂, 4 ♀♀.

Neugierig geworden, ob *Colias*-Eier in der Kälte noch lebensfähig sind, brachte ich am 16. Dezember 1994 vom Rohrbacher Oberkogel (es hatte schon -6° C) 5 Stück in die Wärme. Zwei Eier waren noch weiß, die anderen 3 bereits rot. Am 18. und 19. Dezember schlüpfen alle 5 Räumchen. Zuchtergebnis: 5 *Colias crocea* (3 ♂♂, davon ein Krüppel, 2 ♀♀, davon 1 Stück f. helice).

Am 1. Jänner 1995 bracht ich wieder 3 Eier in die Wärme (im Freien hatte es noch immer minus 6°). Ein Ei war abgestorben, aus den beiden anderen schlüpfen die Räumchen, jedoch

tags darauf verendete eine Räupchen. Vom überlebenden Tier entwickelte sich am 8. Februar ein gesunder ♀-*Colias cocea*-Falter. Am 16. Jänner 1995 brachte ich wieder 5 Eier vom Oberkogel in die Wärme (am 9. Jänner hatte es minus 10° C). Alle 5 Eier starben ab. Am 25. November 1995 besuchte ich die Rohrbacher Kogelacker und fand 2 *Colias*-Eier auf *L. corniculatus*. Am 23. 11. hatte es bereit minus 8° C. Ich nahm die Eier in die Wärme und am 28. 11. schlüpften die Räupchen. Die Verpuppung erfolgte am 29.12 und 2.1.1996. Die erste Puppe verfärbte sich schwarz und vertrocknete. Aus der 2. Puppe schlüpfte am 12. 1. 1996 ein helloranges ♂ von *Colias erate*. Drei weitere Eier hatte ich am 11. Oktober 1995 vom Rohrbacher Oberkogel in meinem Garten deponiert. Am 29. Dezember 1995 zeigte das Thermometer minus 15°! Am 2. Jänner 1996 gab ich die Eier in die Wärme. Es ist kaum zu glauben, aber aus dem Ei schlüpfte am 4. Jänner ein Räupchen während die 2 anderen abgestorben waren. Ergebnis: 1 ♀ *Colias crocea*. Damit ist erwiesen, daß Eier von *Colias crocea* (wahrscheinlich auch andere einheimische *Colias*-Eier) eineinhalb Monate und länger, bei zumindest zeitweisen Temperaturen von -6° bis maximal 15°C unter Null auf der Futterpflanze überleben können. Wären Ende Dezember oder anfangs Jänner noch milde Tage gewesen, die Räupchen wären mit ziemlicher Sicherheit geschlüpft.

Anschrift des Autors: Karl MORITZ, Bachzeile 7, A-7022 Loipersbach, Burgenland.

#### NEKROLOG

#### Dirk Hamborg † 7.7.1957 - 21.11.1995



Dirk Hamborg ist tot. Für uns alle unfaßbar ist Dirk am 21. November 1995 in der niedersächsischen Stadt Bleckede bei Lüneburg aus dem Leben geschieden. Wir haben mit ihm nicht nur einen intensiven Entomologen, sondern auch einen talentierten Künstler und eine außergewöhnliche Persönlichkeit verloren. Am 7. Juli 1957 in Hamburg geboren, wuchs Dirk in Wolfsburg auf. Hier legte er 1978 sein Abitur ab, und begann in Kassel „Freie Graphik“ zu studieren. Unterbrochen durch Phasen kreativer Tätigkeiten, wie Malen und Musizieren, absolvierte Dirk 1987 seine Abschlußprüfung zum Thema „Nachtfalter, scheinbar unscheinbar“. Nach dem Studium war Dirk immer unterwegs; in Deutschland und in Österreich, wobei die Steiermark immer mehr zu seiner Wahlheimat wurde. Scheinbar unbeschwert, vermied er all zu feste Bindungen. Viele seiner flüchtigen Bekannten beneideten seine Kunst zu leben, dennoch haben gerade die fehlenden tragenden Bindungen Dirk in den letzten Jahren immer depressiver werden lassen.

Geprägt durch seinen Vater entwickelte Dirk schon frühzeitig Naturverbundenheit und seine Liebe zu den Schmetterlingen. Sensibilität und Forscherdrang schärften seinen Blick für Zusammenhänge in der Natur. Aus dieser ökologischen Betrachtungsweise von Naturablaufen erwuchs sein Engagement für den Naturschutz. Unvergessen ist mir noch immer sein Kampf Mitte der 80er Jahre gegen die Vernichtung eines faunistisch hochwertigen Steinbruchbiotops am Nordrand des Harzes, bei dem er unter anderen auch mich um Unterstützung bat. In der Steiermark wurde Dirks Einsatz für den Erhalt von Natur und Landschaft immer intensiver und mündete schließlich in gutachterlichen Tätigkeiten.

Als Entomologe spezialisierte sich Dirk schon bald auf die Eulenfalter (Noctuidae). Wie kaum ein anderer war er in der Lage, die oft versteckt lebenden Raupen dieser Nachtfalter

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [3 1 1996](#)

Autor(en)/Author(s): Moritz Karl

Artikel/Article: [Neue Beobachtungen und Berichte über Colias erate und Colias crocea. 13-14](#)